

C

50834

M. g. u. e.

Italien!

Von

Joseph Mauthner.

1810 2

! n a i l a t E

Wien, gedruckt bei Franz Edl. v. Schmid.

An dreißig Jahre Oestreichs Völker träumten
Und pfl egten sich auf weichem Friedenspflu h,
In andern Landen Freiheitsblu then keimten
Gen Tyrannie, Gedankenwellen schu mten,
Und Bli ge zuckten wo's gewitterschwu l.

Bei uns jedoch schien stets die Sonne heiter,
Ein ma ch'tger Fu rst ja hat es so gewollt;
Ob diesen Bahn erhob sich nie ein Streiter,
Wir bu ckten uns vor jenem Nach tverbreiter
Und schliefen sanft — und haben nie gegrollt.

Wir wachten auf — wir sahen, fu hlt en, ho rten,
Wir schu mten uns ob dem getrag'nen Joch,
Wie an der Leich' Lucretias der Entehrten
Die Ro mer sich mit Ro mersinn empo rten,
Und heller Geist aus Brutus' Wahnsinn kroch.

So stritten wir fu r's Recht, fu r das verho hnte,
Da wir geschu ndet sahen unser Land;
Der Mann, der uns im Fieberschlaf e wa hnte
Und seiner Lust an unsrer Anechtschaft fro hnte
Ist flu chtig nun, verfluchet und verbannt.

Heil Ferdinand, der uns zum Licht geführt,
Der wohl verstand die Forderung der Zeit,
Den Deutschland sich zum Vorbild auserkühret,
Ein zweiter Joseph seinen Thron umzieret,
Der Desſreichs Kar von Fesseln hat befreit.

Und ihm entgegen jubeln die Nationen,
Und in die Saiten greift jed' deutscher Mann,
Um durch sein Lied den Fürsten zu belohnen,
Der durch ein Wort — statt vieler Millionen
Von niedern Sklaven, Menschen sich gewann.

Was hemmt denn plötzlich alle unsere Freude?
Welch' Mißton schrillt in Desſreichs Harmonie?
Der Süden hat gebrochen seine Eide!
Heraus mein Schwert, heraus aus deiner Scheide
Und gen Stalien dem Gefall'nen zieh'!

Bewaffnet Euch ihr nah'n und fernen Brüder,
Zieht in die Schlacht für König und für's Recht,
Begeistert Euch durch kühne Siegeslieder,
Und rastet nicht, bis Mailand unser wieder,
Bis der Verrath bestraft ist und gerächt!

Doch Brüder dann, wenn wir den Feind bezwungen
Und uns gezeigt des Königs Liebe werth,
Dann sei hinfür kein Degen mehr geschwungen,
Aus voller Brust in alle Welt gesungen,
Dem fluchen wir, der unsern Frieden — stört!

Sammlung L. A. Frank!